

Die SP-Halbwahrheiten

Zu «Kein Geld für Privatschulen»,
bz vom 2. November OS

Halbwahrheiten führten in Reinach zur Streichung des Reglements für Schulgeldbeiträge an Eltern, deren Kinder nichtstaatliche Schulen besuchen. Die erste Halbwahrheit: «Eltern, deren Kinder die ISB besuchen und den Schulgeldbeitrag von ihren Arbeitgebern bezahlt bekommen, erhalten ungerechtfertigt Beiträge von Reinach.» Stimmt nicht! Diese Eltern erhalten weder vom Kanton noch von der Gemeinde etwas.

Nachdem diese Halbwahrheit zugegeben wurde, hatte die SP eine zweite Halbwahrheit auf Lager. Die Beiträge wurden eingeführt, weil Eltern nichts mehr von den Steuern abziehen konnten. «Der Kanton habe diesen Abzug aber um ein Dreifaches kompensiert.» Je nach Einkommen und Kinderzahl stimmt das nicht. Und die dritte Halbwahrheit: Die SP will die Reichen strafen, knebelt aber einkommensschwache Familien, die ihre Kinder nicht mehr an eine nichtstaatliche Schule schicken können. Das Menschenrecht der freien Schulwahl ist nur Reichen möglich. Einzige Wahrheit: Die SP will das Staatsmonopol im Bildungswesen erhalten und mit allen Mitteln die Bildungsvielfalt behindern und zerstören. PIA AMACHER, REINACH